

Bericht der Bezirksbürgermeisterin 7.5.2013

Am 12.3. waren die BB und ihre Stellvertreterin bei der Sitzung des Verfügungsfonds, wo im Rahmen der „Sozialen Stadt“ Gelder vergeben werden für Projekte die unsere Stadtteile Oberbarmen und Wichlinghausen aufwerten sollen.

Am 11.4. waren wir zu 3 Personen bei der Stadtteilkonferenz Wichlinghausen.

Am 17.4. waren 3 Mitglieder der BV beim BFO, wo das Quartiermanagement über seine ersten 100 Tage im Amt berichtete.

Am 18.4. war ich in der Grundschule Friedhofstr., wo die Theatergruppe der 3. u. 4. Klasse jedes Jahr ein Musical einstudiert und an einem Nachmittag für die Eltern aufführt, wozu ich auch immer eingeladen werde.

Am 20.4. waren wir zu 5 Mitgliedern der BV beim Frühlingsfest der „Bürgerinitiative für den Mehrgenerationenplatz im Dellbusch“.

Am 21.4. war ich bei der Verleihung der „Goldenen Schwebbahn“ an den Rektor der Wuppertaler Uni, Dr. Koch.

Am 26.4. waren 3 Mitglieder der BV um 17.00 Uhr bei der Eröffnung der C-Box am Bolzplatz in der Rosenau, wo der CVJM aufsuchende Jugendarbeit vor Ort gestartet hat, und ein Mitglied der BV war um 14.00 Uhr bei der offiziellen Eröffnung der „Sommeraktionen für Kinder“ auf dem Berliner Platz.

Am 1. Mai habe ich im „Heine Kiosk“ in der Wichlinghauserstr. die neue Ausstellung eröffnet, die von den Künstlern Frau Held und Herrn Meissner alle 2 Monate dort erstellt wird. Ich freue mich immer, daß bei den vielen Leerständen in unseren Stadtteilen, ein Schaufenster auch zum Schauen einlädt.

Am 3. u. 4. Mai war ein Mitglied der BV jeweils 4 Std. beim Workshop des Quartiermanagements zum Thema „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“

Am 3.5. ist im Lichthof eine Ausstellung des Mädchenarbeitskreises Ost eröffnet worden, in der sich Mädchen Gedanken zum Thema „Mein Platz in der Zukunft“ gemacht haben, die ich mir gestern angesehen habe.

Ich möchte noch gerne anfügen, daß die BV Oberbarmen sich wünscht, daß die Unklarheiten bezüglich der Schulsozialarbeit bald zum Wohle der Kinder zwischen Bund und Land gelöst werden, damit die Kinder und auch die Schulsozialarbeiter eine Sicherheit haben, und auch in 2014 diese segensreiche Arbeit weiter gehen kann, da wir gerade in den Schulen unserer Stadtteile, die Schulsozialarbeit für überaus sinnvoll und wichtig halten.